

Start der Kommunionvorbereitung

Am Samstag, den 24. April haben 17 Kommunionkinder ihren Weg zur Erstkommunion begonnen und wurden der Gemeinde im Sonntagsgottesdienst am 25. April vorgestellt.

Die diesjährigen Kommunionkinder sind:

Alexander Kahl
Ben Werkheiser
Finn Wagner
Hanna Riepe
Jamie Traber
Jonas Siegfried
Jonathan Andor
Lea Engel
Leonie Geiß
Mason Scherer
Melina Vogler
Nele Farys
Noemi Schuler
Peer Freytag
Philipp Amekudji
Tam Can Nguyen
Tony Farmer

Sie werden begleitet von den Wegbegleiterinnen Natalie Farys, Maike Riepe, Yvonne Schuler und Ngan Vu.

Das Motto lautet in diesem Jahr: „Mit Jesus verbunden“ und das Symbol dafür ist ein großes Wagenrad.

Stellvertretend für den Pfarrgemeinderat begrüßte Marie Allmannsdörfer die Kinder und ihre Familien im Gottesdienst und in der Gemeinde und wünschte ihnen eine spannende und schöne Vorbereitungszeit.

Pfarrer Swiatek erläuterte mit dem Bild vom „Guten Hirten“ aus dem Sonntagsevangelium was das bedeutet:

„Jesus sagt uns, wie er ist: Er ist der gute Hirte. Und er sagt uns, wie er nicht ist: Er ist nicht wie ein bezahlter Knecht. Für die Menschen zurzeit Jesu war sofort klar, was Jesus damit meinte. In unserer Zeit heute gibt es kaum noch Hirten und bezahlte Knechte. Deshalb müssen wir uns zuerst einmal überlegen, wie das zurzeit Jesu war. So ein Hirte hatte die Aufgabe, früh am Morgen vor seiner Herde hinauszugehen und sie vom Stall auf die Weide zu führen. Da es sehr viele wilde Tiere gab, z.B. Schlangen, Füchse, Wölfe und sogar Löwen musste der Hirte seine Schafe schützen. Abends führte er sie zur Tränke an die Quelle. Oft war es sogar so, dass der Hirte während der Nacht vor dem Stall oder in der Tür schlief, damit seinen Schafen nichts passieren konnte. Den "guten Hirten" kannten die Schafe. und er kannte sie. Durch bestimmtes Zungenschnalzen konnten die Schafe ihren Hirten erkennen. In Gegensatz zum "guten Hirten" stellt Jesus den bezahlten Knecht. Er ist ein Tagelöhner, der immer nur für einen Tag angestellt war und auch nur für einen Tag Lohn bekam. Selbstverständlich hatte ein bezahlter Knecht nicht so ein gutes Verhältnis zu den Schafen wie der "gute Hirt", der jeden Tag und oft auch die Nacht mit ihnen beisammen war. Auch riskierte ein bezahlter Knecht, der eben nur tageweise als Hirte arbeitete, nicht sein Leben für die Schafe, die ihm nicht gehörten und auch nichts bedeuteten. Jesus sagt von sich: Ich bin der gute Hirte. Er ist für uns Menschen da, er kennt uns und wir kennen ihn, wir können uns auf ihn verlassen. Jesus hat freiwillig sein Leben freiwillig für uns hingegeben. Das feiern wir in jeder Eucharistie. So sehr hat Gott die Menschen geliebt, dass er uns seinen Sohn geschenkt hat. Wenn wir sein Wort hören und sein Brot essen – ihr werdet das bei eurer **Erstkommunion am 4. Juli** zum ersten Mal tun – sind wir mit ihm verbunden. Er ist unser Bruder, wir seine Geschwister. Deshalb hieß es in der Lesung, dass wir Kinder Gottes sind.

Er ist die Mitte, die uns zusammenhält. Das soll auch unser Wagenrad zeigen. Jesus, die Mitte. Und ihr mit ihm verbunden. Die Speichen werden von der Mitte gehalten und so bilden sie ein Rad. Wie Teile eines Puzzles bildet ihr mit Jesus ein Ganzes.“

Die Kinder hatten beim Starttreffen auf ein Puzzleteil ihren Namen geschrieben und ihr Foto aufgeklebt. Diese Teile wurden dann von Pfr. Swiatek und den Wegbegleiterinnen auf das Wagenrad geklebt. Das Kommunionssymbol und die Kommunionkerze stehen jetzt im Altarraum der Kirche und erinnern die Kommunionkinder, ihre Familien und die ganze Gemeinde daran, wie wichtig die Verbindung mit Jesus für den Glauben und das Leben ist.

